

Auch in diesem Jahr erhalten unsere ersten 5 Spender wieder einen Tischkalender 2019.

Auch in diesem Jahr erhalten unsere ersten 5 Spender wieder einen Tischkalender 2019.

Immer wieder können wir feststellen, dass es eines Rucks bedarf die beabsichtigte Spende tatsächlich auf den Versandweg zu bringen. Wir wissen es, weil uns sehr häufig Anrufe oder E-Mails erreichen, mit der Mitteilung eine Spende sei beabsichtigt, dem Museum zukommen zu lassen.

Erfahrungsgemäß wird tatsächlich nur jede 10. Ansage durchgeführt, was uns schon letztes Jahr dazu bewog, für die ersten Spendeneingänge einen unserer sehr begehrten Tischkalender für das laufende Jahr als ein Dankeschön des Museums zu versenden.

Natürlich wissen wir auch, dass es nicht leicht fällt, eine Spende zu versenden, wenn bereits bekannt ist, dass ein ähnliches oder gleiches Modell bereits im Bestand des Museums vorhanden ist. Und dennoch sind wir dankbar über jeden Zugang, da auch wir uns mittelfristig mit ähnlichen Museen, wie das unsere, in anderen Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas kooperieren sollten, um die sehr schnell untergehende Technik des Schmalfilms zu bewahren.

Auch wenn es manchmal als etwas verwägen erscheinen mag, einen Zusammenschluss anzustreben, man könnte auch dazu sagen, einen Pool einzurichten, mit dem Ziel das unseren heutigen und auch zukünftige Weltbürger einen umfangreichern Überblick zur Technik des vor 80 Jahren eingeführten Schmalfilms erhalten bleibt, wo immer sie auch zuhause sind.

Es müssen nicht immer die großen Museen die Träger solcher Sammlungen sein, es könnten gleichermaßen private Initiativen geben, die der Technik des Laufbildes, von Amateuren letztlich ein Denkmal setzen.

In diesem Jahr feiern wir unser 10-jähriges Präsenzjubiläum im Internet und wissen daher, wie viel Engagement es erfordert, eine so umfangreiche Sammlung an Schmalfilm-Apparaten anzulegen um ein Interesse daran zu wecken. Schließlich sollen die vorgestellten Apparate nicht so präsentiert werden als sei es ein simpler Marken-Katalog.

Andererseits, besteht aber die Gefahr, dass mit einem umfangreichen Bebilderungsangebot der Sammelobjekte, jeder Besuch eines realen Museums überflüssig macht, zumal dem Interessierten nie alle Ausführungen, die der Markt je herstellte, für so wichtig halten wird um eine Reise anzutreten.

Daher sollte schon die Aufmachung einer Internet-Präsentation das informative Ziel erkenntlich machen, das die Sammlung verfolgt. Wenig Bilder im Detail deuten daraufhin, hier ist ein Besuch gewünscht. Viele Detailbilder erübrigen einen Besuch vor Ort.

Bei so einer Diskrepanz zwischen den Angeboten, ob sich das Museum virtuell präsentiert, wie es das sappam tut oder der Publikumsbesuch vor Ort als wichtigeres Argument dem Museumsbetreiber erscheint, muss der Schmalfilmfreund selbst entscheiden können.

Beide Ansätze können interessante Angebote sein, aber immer nur dann, wenn sie einen bestimmten Bekanntheitsgrad erhalten und sie Bedeutung bekommen. Ein virtuelles Angebot ist meist als kostenloser Internetbeitrag für den Besucher verfügbar. Die Pflege dieser Seiten und die Erhaltungskosten liegen ausschließlich beim Betreiber, der letztlich auf Spenden, welcher Art auch immer, angewiesen bleibt.

Der Museumsbetreiber mit öffentlichen Räumen hat seinerseits Überlegungen zu treffen, die sich beispielsweise aus den Betriebskosten der üblicherweise geöffneten Ausstellungsräume ergeben. Auch wenn Personalfragen oft durch ehrenamtliches Engagement erfüllt werden, sind die behördliche Auflagen zum Betreiben eines Museums einzuhalten, zuweilen umfangreich und kostenintensiv. Man denke nur an die laufenden Ausgaben für Wasser, Strom und Heizung. Nicht zu vergessen, die Kosten für plakatierte Werbung.

Virtuelle Museen, wie es das sappam mit einer umfangreichen Präsenz im Internet ist, haben andere Bedingungen zu erfüllen, wengleich der Unterhalt großer Ausstellungsräume entfällt. Hier sind die Kosten für Domains und Server, Computer und Softwarepflege nicht unbedeutend. Ein Büro mit entsprechenden Arbeitsplätzen zur Pflege der www-Seiten, dem Fotoatelier mit umfangreicher Ausstattung für die Bildbearbeitung, sind, was die immer wieder anfallenden Kosten für die Aufrechterhaltung betrifft, zu berücksichtigen.

Im Unterschied zu einem realen Museum mit Dauerausstellung und regulären Öffnungszeiten für ein zahlendes Publikum, verzeichnen die virtuellen Museen keine Geldeinnahmen aus ihrer Internetpräsenz. Der Nutzer eines virtuellen Museums findet die Web-Seiten meist nur nach einer gezielten Anfrage in einer der bekannten Internet-Suchmaschinen. Nur ein naheliegender Begriff ist einzugeben. Folglich sind gute Platzierungen in Suchmaschinen ein wichtiges Kriterium für den Erfolg virtueller Museen, was in der Regel nur durch entsprechende Web-Seitenprogrammierung erreicht werden kann.

Werbung im Internet ist zwar grundsätzlich möglich, hat aber hier und da durchaus seine Tücken. Auch Abhängigkeiten von Softwareangeboten, die mit in die Seitenprogrammierung einfließen, sind nicht ganz unproblematisch, wenn es um eine neutrale und unabhängige Veröffentlichungspolitik der Web-Seiten geht.

Unterstützende Analyseprogramme zur Feststellung von Besucherzahlen sind bei vielen Portalen beliebte Helfer. Gleiches gilt auch für werbende Hinweise zu Facebook, Twitter oder Youtube-Konten, mit denen der Bekanntheitsgrad des Auftritts vergrößert werden soll. Doch nicht immer erweisen sich solche Beteiligungen als vorteilhaft.

Das sappam hat sich für eine unabhängige Vorgehensweise seiner Web-Präsenz entschlossen und wirbt, wenn überhaupt, nur in eigener Sache, wie Workshops und Fan-Artikel des Museums. Wir sind daher unabhängig vom Handel, auch betreiben wir keinen E-Shop. Wir bitten um Spenden, vorwiegend um Apparate als Sachspende, die unseren Bestand ergänzen.

Jetzt, zum Anfang des Jahres bieten wir daher, den mittlerweile sehr begehrten Tischkalender 2019 an, der an die ersten 5 Spendern eines Schmalfilmapparates als Dank gehen soll. Eine Aktion, die im vorigen Jahr sehr gut angenommen wurde.

Anfang Februar beabsichtigen wir eine Schmalfilm-Digitalisierungs-Aktion bekanntzugeben, anlässlich unseres 10-jährigen Präsenzjubiläums im Internet. Ab Uhr 9:00 des 01.03.2019, ein Freitag, bis einschließlich Sonntag den 03.03.2019, Uhr 16:00, soll an die ersten 5 sich telefonisch meldenden Kandidaten, mit Interessen, je einen Super 8- oder Normal 8-Film, mit 120 m Länge kostenlos von uns digitalisiert zu bekommen, vergeben werden.

Feiern auch Sie mit uns das Jahr 2019 !

PS. Beachten auch Sie die Hinweise zur Teilnahme an der kostenlosen Digitalisierungs-Aktion. Die Bedingungen werden ab dem 01.02.2019 auf diesen Seiten veröffentlichen.

Wochen-Ticker KW 02 2019 - UN